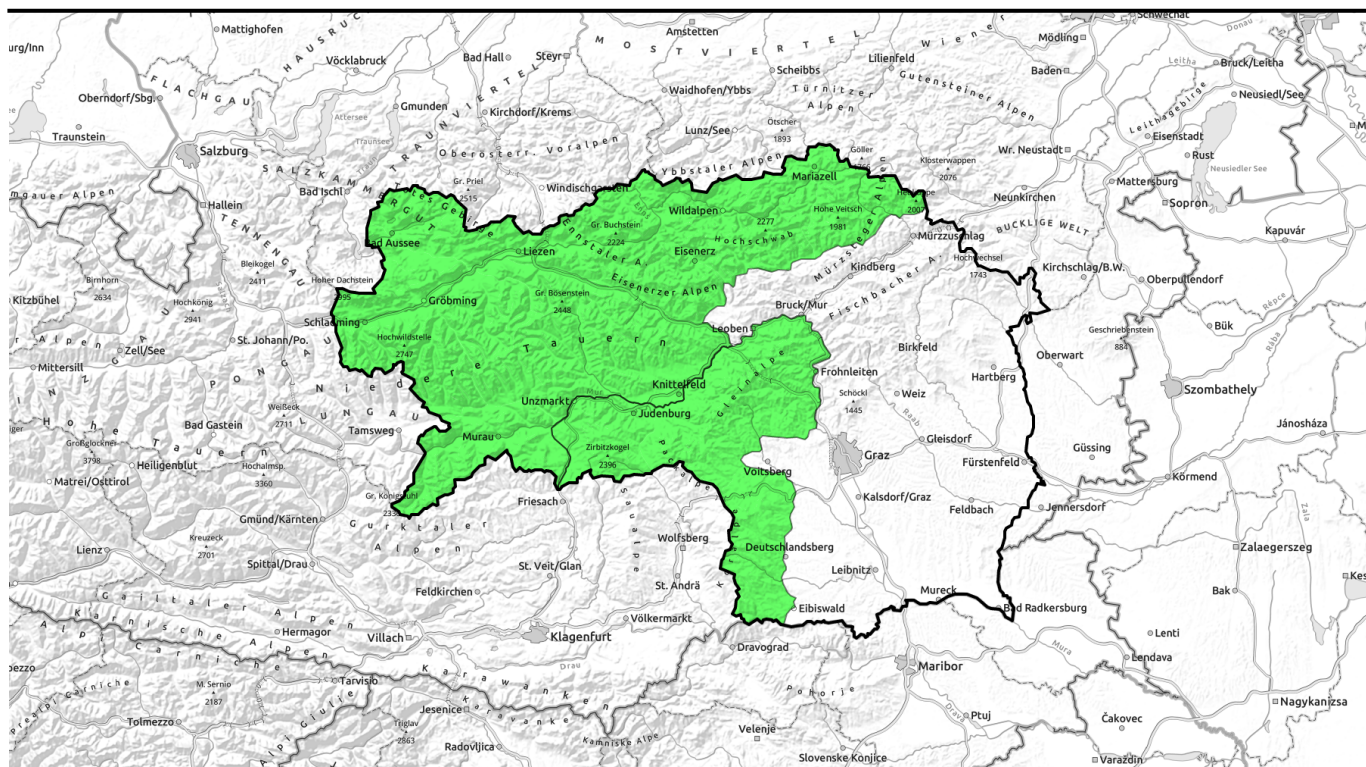


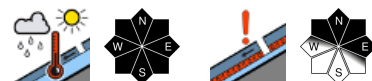
26.04.2021, Vormittag



Von Süden zunehmend trübes Bergwetter und etwas kühler - schwacher Tagesgang der Lawinengefahr



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Gurktaler Alpen



Seetaler Alpen, Koralpe, Stub- und Glainalpe



Lawinprobleme



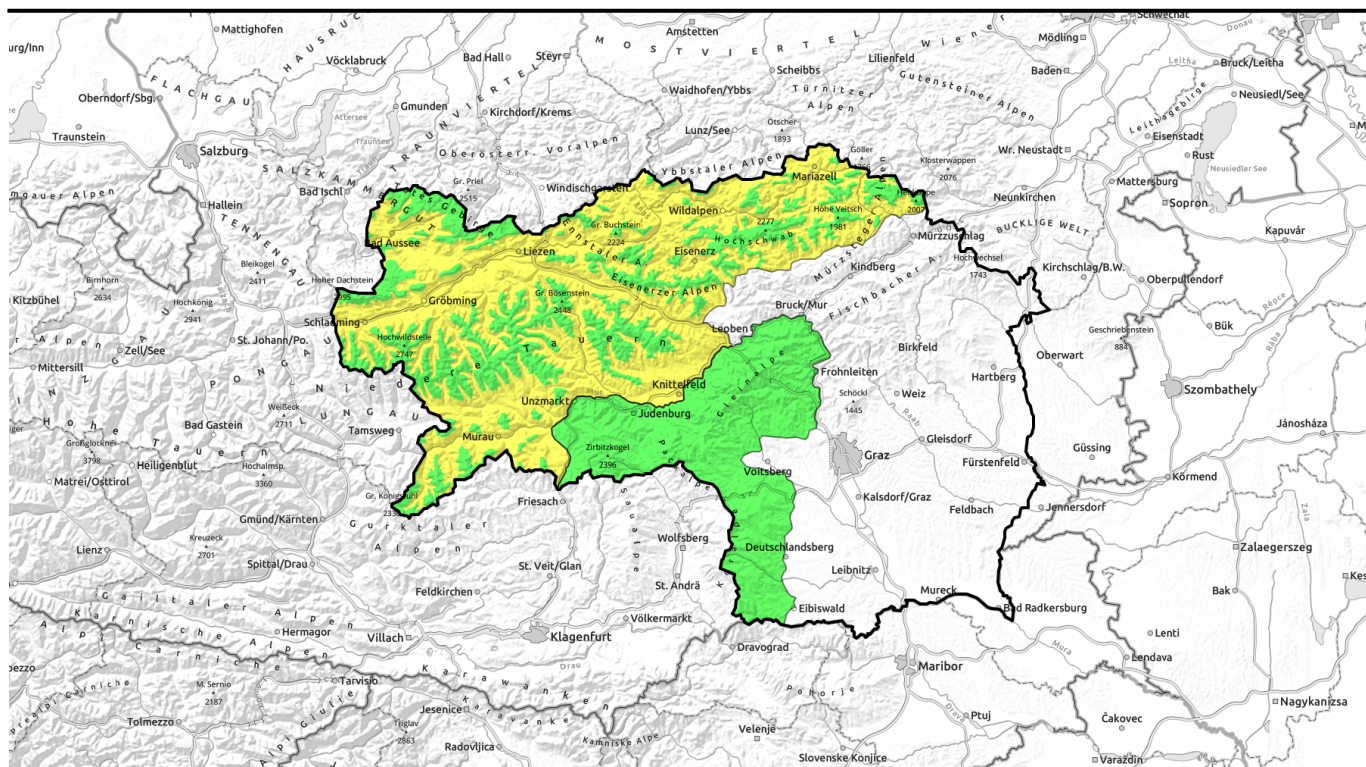
Gefahrenstufen



Exposition



26.04.2021, Nachmittag



Von Süden zunehmend trübes Bergwetter und etwas kühler - schwacher Tagesgang der Lawinengefahr

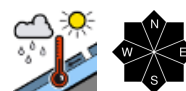


2000 m

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Gurktaler Alpen



Seetaler Alpen, Koralpe, Stub- und Gleinalpe



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

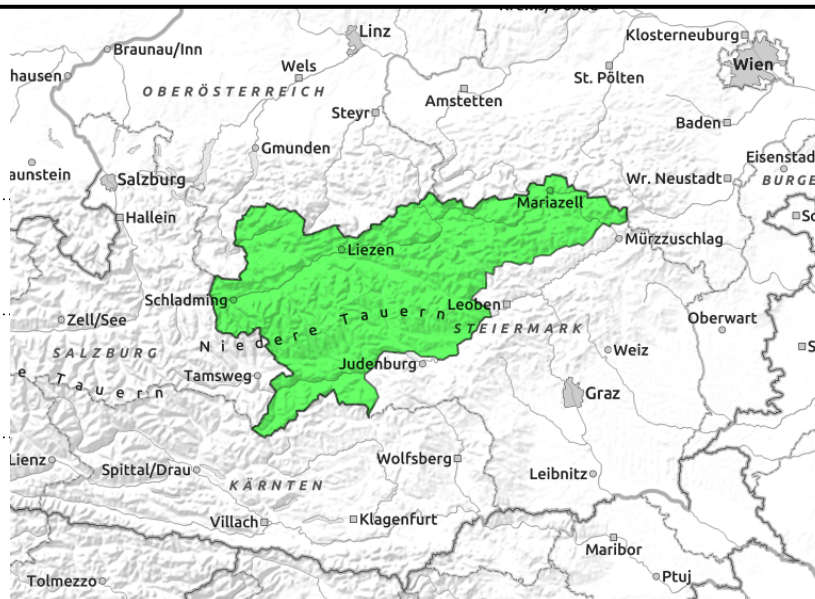


Exposition



26.04.2021, Vormittag

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Gurktaler Alpen



durch Strahlung und Erwärmung unter ca. 2000m



vereinzelt in sehr hochgelegenen Schattlagen

Festigkeitsverlust der Schneedecke führt zu schwachem Tagesgang der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr steigt unterhalb von etwa 2000m im Tagesverlauf auf mäßig an. Mit zunehmender Strahlung und Erwärmung sowie etwas Regeneintrag nimmt im sehr steilen Gelände die Gefahr von nassen Lawinen zu.

Unter Zusatzbelastung auslösbare, trockene Schneebrettlawinen (Altschneeproblem) beschränken sich auf schattiges, kammanahes und steiles Gelände der Hochlagen.

Schneedeckenaufbau

Auch die Nacht auf Montag gestaltet sich oft wolkenarm, womit sich die Schneeoberfläche in Abhängigkeit von Höhe und Exposition unterschiedlich stark verfestigt bzw. verharscht. Tagsüber sorgen Sonne, diffuse Strahlung, Wärme und stellenweise Regen für eine oberflächliche Anfeuchtung. Der Schnee verliert in mittleren und tiefen Lagen zunehmend an Festigkeit und gestaltet sich schwer, in tieferen Lagen auch nass bis faul. In höhergelegenen, schattigen Bereichen mit vorhandenen Kältereserven ist der Schnee oft etwas windgepresst aber trocken. Vereinzelt existieren in der auf einer kompakten Altschneedecke liegenden Schneeauflage Schwachschichten für Schneebrettlawinen, dies in Schattlagen über 2200m Seehöhe. Die Ausaperung bis in mittlere Lagen schreitet rasch voran.

Wetter

Nach einer vor allem im Norden wolkenarmen Nacht ziehen alpensüdseitig ab den Morgenstunden vermehrt dichte Wolken auf, Regen- bzw. Schneeschauer inklusive. An der Nordseite der Alpen vorerst noch aufgelockert und niederschlagsfrei, bevor im Laufe des Vormittags auch hier die Bewölkung von Süden übergreift, lokal können immer wieder Schauer auftreten. Bei einer im Tagesverlauf ansteigenden Schneefallgrenze liegen die Mittagstemperatur in 2000m zwischen 0 und -3 Grad, in 1500m um +2 Grad. Der Wind aus südlichen Richtungen bleibt meist mäßig, im Nordosten mitunter lebhaft.

Tendenz

Am Dienstag speziell im Süden unbeständig und schaueranfällig, im Norden tendenziell am Nachmittag freundlicher. Bei oft starkem Südostwind ist es allgemein etwas kühler. Keine wesentliche

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



26.04.2021, Vormittag

Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

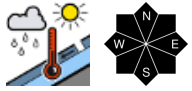


26.04.2021, Nachmittag

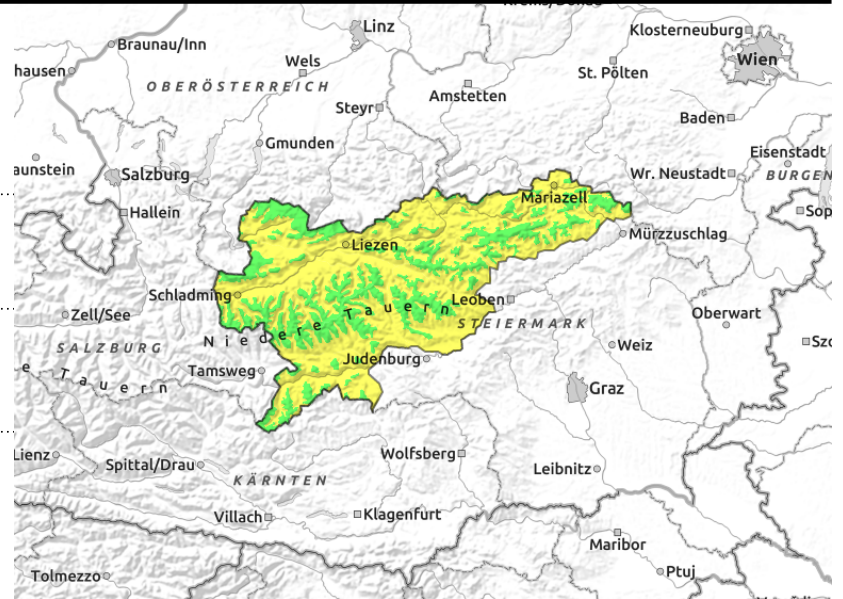
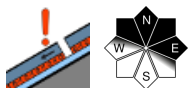
Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Gurktaler Alpen



durch Strahlung und Erwärmung unter ca. 2000m



vereinzelt in sehr hochgelegenen Schattlagen



Festigkeitsverlust der Schneedecke führt zu schwachem Tagesgang der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr steigt unterhalb von etwa 2000m im Tagesverlauf auf mäßig an. Mit zunehmender Strahlung und Erwärmung sowie etwas Regeneintrag nimmt im sehr steilen Gelände die Gefahr von nassen Lawinen zu.

Unter Zusatzbelastung auslösbare, trockene Schneebrettlawinen (Altschneeproblem) beschränken sich auf schattiges, kammanahes und steiles Gelände der Hochlagen.

Schneedeckenaufbau

Auch die Nacht auf Montag gestaltet sich oft wolkenarm, womit sich die Schneeoberfläche in Abhängigkeit von Höhe und Exposition unterschiedlich stark verfestigt bzw. verharscht. Tagsüber sorgen Sonne, diffuse Strahlung, Wärme und stellenweise Regen für eine oberflächliche Anfeuchtung. Der Schnee verliert in mittleren und tiefen Lagen zunehmend an Festigkeit und gestaltet sich schwer, in tieferen Lagen auch nass bis faul. In höhergelegenen, schattigen Bereichen mit vorhandenen Kältereserven ist der Schnee oft etwas windgepresst aber trocken. Vereinzelt existieren in der auf einer kompakten Altschneedecke liegenden Schneeauflage Schwachschichten für Schneebrettlawinen, dies in Schattlagen über 2200m Seehöhe. Die Ausaperung bis in mittlere Lagen schreitet rasch voran.

Wetter

Nach einer vor allem im Norden wolkenarmen Nacht ziehen alpensüdseitig ab den Morgenstunden vermehrt dichte Wolken auf, Regen- bzw. Schneeschauer inklusive. An der Nordseite der Alpen vorerst noch aufgelockert und niederschlagsfrei, bevor im Laufe des Vormittags auch hier die Bewölkung von Süden übergreift, lokal können immer wieder Schauer auftreten. Bei einer im Tagesverlauf ansteigenden Schneefallgrenze liegen die Mittagstemperatur in 2000m zwischen 0 und -3 Grad, in 1500m um +2 Grad. Der Wind aus südlichen Richtungen bleibt meist mäßig, im Nordosten mitunter lebhaft.

Tendenz

Am Dienstag speziell im Süden unbeständig und schaueranfällig, im Norden tendenziell am Nachmittag freundlicher. Bei oft starkem Südostwind ist es allgemein etwas kühler. Keine wesentliche

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



26.04.2021, Nachmittag

Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

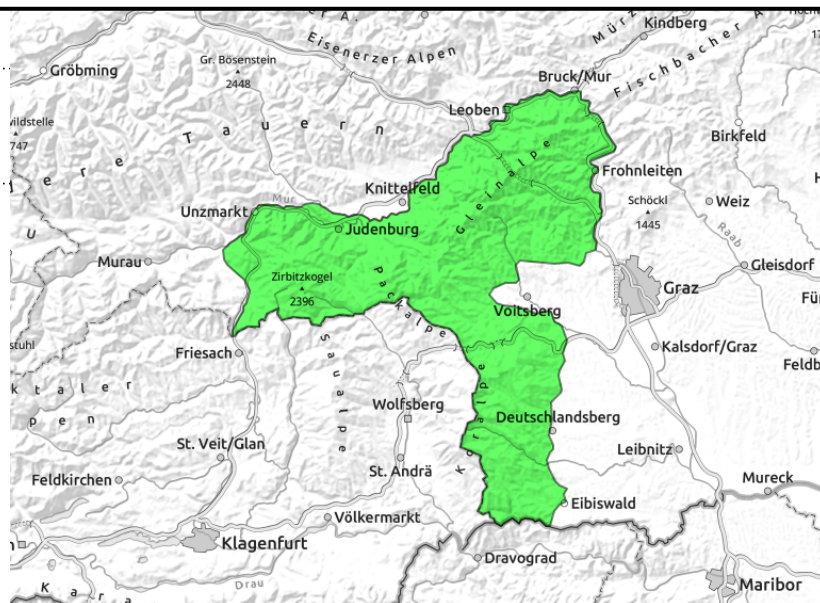


26.04.2021

Seetaler Alpen, Koralpe, Stub- und Gleinalpe



durch Strahlung und Erwärmung



Geringe Lawinengefahr

Aus dem sehr steilen Gelände besteht vereinzelt die im Tagesverlauf etwas ansteigende Gefahr von nassen Lockerschneerutschen durch Strahlung, Erwärmung sowie Regeneintrag.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Montag ist es zeitweise wolkenarm, womit sich die Schneeoberfläche in Abhängigkeit von der Höhe unterschiedlich stark verfestigt. Der Schnee verliert zunehmend an Festigkeit und Stabilität und gestaltet sich schwer bzw. nass. Die Ausaperung schreitet rasch voran.

Wetter

Alpensüdseitig ziehen ab den Morgenstunden vermehrt dichte Wolken auf, Regen- bzw. Schneeschauer inklusive. Bei einer im tagesverlauf ansteigenden Schneefallgrenze liegen die Mittagstemperatur in 2000m zwischen 0 und -3 Grad, in 1500m um +2 Grad. Der Wind aus südlichen Richtungen bleibt meist mäßig.

Tendenz

Am Dienstag speziell im Süden unbeständig und schaueranfällig, im Norden tendenziell am Nachmittag freundlicher. Bei oft starkem Südostwind ist es allgemein etwas kühler. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee

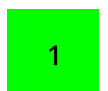


Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1 gering



2 mäßig



3 erheblich



4 groß



5 sehr groß

Exposition

